



POSITHIVHANDELN

JAHRESPROGRAMM 2016

Kontakt und Information

Bei Fragen zu POSITHIV HANDELN NRW, zu den landesweiten Positiventreffen oder zu Möglichkeiten, dich zu engagieren, wende dich bitte an:

POSITHIVHANDELN

Gaby Wirz

Fon 0221 925996-11

gaby.wirz@nrw.aidshilfe.de

Um regelmäßig aktuelle Informationen rund um das Thema Leben mit HIV, die Einladungen zu den landesweiten Positiventreffen und zu den Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft zu erhalten, informiere dich einfach auf [posithivhandeln.de](https://www.posithivhandeln.de) und abonniere unseren Newsletter.

Terminübersicht 2016

9. Januar 2016

Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN NRW
Aidshilfe NRW | Köln

12. bis 14. Februar 2016

Landesweites Positiventreffen „Straftatbestand: HIV?“
DGB-Bildungswerk | Hattingen

19. März 2016

Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN NRW
Aidshilfe Oberhausen

15. bis 17. April 2016

Landesweites Positiventreffen „HIV ist doch ein alter Hut“
DGB-Bildungswerk | Hattingen

12. April 2016

Jahresempfang der Aidshilfe NRW
Max Haus | Düsseldorf

21. Mai 2016

Runder Tisch „kreativ-präventiv“
Köln

3. Juli 2016

POSITHIV HANDELN beim ColognePride
Treffpunkt: Deutzer Freiheit | Köln

28. Mai 2016

POSITHIV HANDELN beim Düsseldorfer CSD
Treffpunkt: Johannes-Rau-Platz | Düsseldorf

26. bis 29. Mai 2016

Landesweites Positiventreffen „Theater und Strategie“
DGB-Bildungswerk | Hattingen

11. Juni 2016

Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN NRW
AIDS-Hilfe Essen

18. Juli 2016

POSITHIV HANDELN beim Pink Monday
Rheinkirmes an der Schwarzwald Christel | Düsseldorf

29. bis 31. Juli 2016

Landesweites Positiventreffen „HIV-Art und Pilates“
DGB-Bildungswerk | Hattingen

5. bis 6. August 2016

POSITHIV HANDELN beim Ruhr CSD
Essen

13. August 2016

Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN NRW
aidshilfe dortmund

25. bis 28. August 2016

Positive Begegnungen – Konferenz zum Leben mit HIV/Aids
Hamburg

14. bis 16. Oktober 2016

Landesweites Positiventreffen „Diskriminierung!?“
DGB-Bildungswerk | Hattingen

12. November 2016

Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN NRW
AIDS-Hilfe Düsseldorf

9. bis 11. Dezember 2016

Landesweites Positiventreffen „HIV und Therapie“
DGB-Bildungswerk | Hattingen



Unser Leitbild

Positiv im Leben stehen

Wir sind Menschen mit HIV. Wir sind vielfältig in unseren Lebensweisen. Wir kommen aus allen Teilen der Gesellschaft. Wir begegnen einander, unabhängig von ethnischer, sozialer, kultureller oder religiöser Herkunft, von sexueller Identität oder von Alter.

Durch unsere Solidarität untereinander schaffen wir die Grundlage, dass jeder seine Interessen nach außen mutig vertreten kann. Im Mittelpunkt steht dabei die Akzeptanz von Menschen mit HIV in allen Bereichen des alltäglichen Lebens.

Gemeinsam selbstbestimmt leben

Stark und selbstbewusst treten wir für ein selbstbestimmtes Leben mit HIV und Aids ein. Der offene Umgang mit Menschen mit HIV und ihren vielfältigen Lebensweisen muss selbstverständlich sein.

Wir kämpfen für Aufklärung und den Abbau irrationaler Ängste, damit Menschen mit HIV eine vollwertige gesellschaftliche Teilhabe erhalten. Dies ermöglicht unter anderem eine uneingeschränkte medizinische Versorgung und eine freie Entfaltung in der Arbeitswelt. Des Weiteren fordern wir einen diskriminierungs- und repressionsfreien Umgang von Staat und Gesellschaft mit HIV und Aids ein.

Gemeinsam Handeln – Füreinander streiten

Wir vernetzen uns mit Menschen, die von HIV betroffen sind. Gemeinsam mit der Aidshilfe NRW, den landesweiten Positiventreffen und der Landesarbeitsgemeinschaft bringen wir unsere Themen weiter voran. Für unsere Forderungen streiten wir.

Nur durch ehrenamtliches Engagement von Menschen mit HIV sind wir da, wo wir heute sind!

Gemeinsam Veränderung schaffen

Durch unser Engagement tragen wir dazu bei, dass Menschen mit HIV in unserer Gesellschaft frei und offen leben können. Um das gemeinsam Erreichte dauerhaft zu verteidigen, brauchen wir euch. POSITHIV HANDELN geht nur gemeinsam: Macht mit!



Straftatbestand: HIV!

Keine Rechenschaft für Leidenschaft

Die Bilder des Lebens mit einer HIV-Infektion sind weiterhin geprägt durch Unwissenheit und Vorurteile in der Gesellschaft und in den Communities. Selbst (wir) HIV-Positive(n) leben oft noch mit alten Bildern und verinnerlichtem Stigma. Der medizinische Fortschritt ermöglicht uns ein längeres Leben und eine freiere Sexualität. Ist das wirklich so? Kann die Gesellschaft, können wir selbst diese (neue) Freiheit annehmen?

In Deutschland werden immer noch HIV-positive Menschen vor Gericht verurteilt, nachdem es beim Sex zu einer HIV-Übertragung gekommen ist. Auch wenn nur die Möglichkeit dazu bestanden hat, ohne dass eine Übertragung erfolgte, kann dies zu einer Verurteilung führen. Es ist jedoch paradox, dass man vor

Gericht nicht für eine HIV-Übertragung verantwortlich gemacht wird, wenn man nicht wusste, dass man HIV-positiv ist und es zu einer HIV-Übertragung beim Sex kam.

Nach vorherrschender Rechtsprechung müssen HIV-Positive auf den Gebrauch von Kondomen bestehen oder ihre Partnerinnen und Partner über die Infektion informieren. So wird die Verantwortung allein Menschen mit HIV zugeordnet und lässt vergessen, dass jede und jeder verantwortlich für die Anwendung von Schutzmaßnahmen ist, unabhängig von der Kenntnis oder der Annahme des eigenen Status und des Status anderer.

Diese Auslegung des geltenden Rechts beruht auf der Annahme, zur Verhinderung von HIV-Infektionen beizutragen. Aber im Gegenteil: Die Strafverfolgung der HIV-Übertragung oder HIV-Exposition bei einvernehmlichem Sex schadet der Prävention und den Menschen mit HIV. Sie wirkt sich negativ auf die HIV-Testbereitschaft aus und verhindert eine offene Kommunikation zwischen Sexpartnerinnen und Sexpartnern. Sie vermittelt zudem, dass alleine HIV-Positive für den Schutz verantwortlich sind.

Wir fordern ein gesellschaftliches Klima, in dem die HIV-Infektion und damit Menschen mit HIV moralisch nicht abgewertet werden, weil sie mit angeblicher Verantwortungslosigkeit, ausschweifender Sexualität und Rausch in Verbindung gebracht werden. Wir fordern ein Klima, in dem Menschen auch bestärkt werden, einen HIV-Test zu machen und über ihren HIV-Status reden zu können, ohne die Furcht, stigmatisiert, diskriminiert und kriminalisiert zu werden.

Mit der diesjährigen Aktion STRAFTATBESTAND: HIV! will POSITHIV HANDELN darauf aufmerksam machen, dass HIV-positive Menschen keine Straftäter werden dürfen, nur weil:

- sie wissen, dass sie HIV-infiziert und sexuell aktiv sind.
- sie ihren (Sex-)Partnerinnen oder (Sex-)Partnern nicht sagen wollen, dass sie HIV-positiv sind.
- sich ihre (Sex-)Partnerinnen oder (Sex-)Partner nicht selbst schützen wollen.
- sie „Schutz durch Therapie“ als Safer-Sex-Strategie anwenden.

Schutz durch Therapie beruht darauf, dass eine wirksame HIV-Therapie eingenommen wird und dass im Blut seit mindestens einem halben Jahr keine HI-Viren mehr nachweisbar sind. Wichtig dabei ist, die Therapie regelmäßig einzunehmen und die Wirksamkeit der Therapie einmal im Quartal in der Arztpraxis überprüfen zu lassen. Dann ist Sex ohne Kondom auch Safer Sex.

Wir begrüßen, dass mittlerweile die Rechtsprechung in dem einen oder anderen Urteil die medizinischen Fakten anerkennt und Schutz durch Therapie als Safer Sex bewertet. Wir fordern aber mehr!

Wir fordern das Ende der Kriminalisierung von Menschen mit HIV/Aids und plädieren dafür, dass die Rechtsprechung zukünftig bei einvernehmlichen sexuellen Handlungen die Übertragung und die Exposition von HIV nicht mehr als Straftatbestand nach §§ 223 und 224 StGB bewertet und HIV-Positive wegen versuchter oder gefährlicher Körperverletzung verurteilt.

Die Verantwortung für den Schutz vor einer HIV-Übertragung darf nicht nur bei den Menschen liegen, die von ihrer HIV-Infektion wissen. Jeder Mensch ist für sich selbst verantwortlich und entscheidet, wie und ob er Safer Sex anwendet, unabhängig davon, ob negativ, positiv, unter wirksamer Therapie oder auch nicht. Wir fordern: **KEINE RECHENSCHAFT FÜR LEIDENSCHAFT!**



Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN

Die Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN NRW vertritt die Selbsthilfe-Basis, unterstützt durch die Lobbyarbeit der Aidshilfe NRW. Die politische Interessenvertretung der Positiven in NRW arbeitet ehrenamtlich, ist regional und bundesweit vernetzt und bestimmt ihre Themen selbst. So können Positive das politische Geschehen aktiv mitgestalten und ihre Erfahrungen eines Lebens mit HIV kommunizieren, die eigenen Anliegen und Forderungen deutlich formulieren und dafür sorgen, dass die eigenen Themen öffentlich werden.

Wir fordern ein gesellschaftliches Klima, in dem HIV kein Tabu ist und in dem die Akzeptanz HIV-positiver Menschen in allen Bereichen des Lebens selbstverständlich ist. Auch 2016 werden wir Themen und Fragestellungen zum Leben mit HIV aufgreifen und diskutieren.

Welche Themen sind neu und bewegen uns? Welche Formen von Diskriminierung müssen besonders beachtet werden? Welche gesellschaftlichen Gruppen müssen wir vermehrt ansprechen? In welche gesundheitspolitischen und sozialpolitischen Debatten sollen wir von POSITHIV HANDELN wichtige Impulse einbringen?

In der Landesarbeitsgemeinschaft von POSITHIV HANDELN engagieren sich Positive, die mehr erreichen wollen und sich politisch auf Landesebene einmischen. Wenn du was machen möchtest für dich und andere, bist du hier genau richtig. Mach mit. Wir freuen uns auf dich!

Termine 2016

9. Januar 2016

Aidshilfe NRW | Köln

19. März 2016

AIDS-Hilfe Oberhausen

11. Juni 2016

AIDS-Hilfe Essen

13. August 2016

aidshilfe dortmund

12. November 2016

AIDS-Hilfe Düsseldorf



Termine der landesweiten Positiventreffen 2016

Die landesweiten Positiventreffen von POSITHIV HANDELN sind eine Institution in NRW. Für Positive sind sie ein Ort für Austausch, Ermutigung und Information. Vorbereitet und moderiert werden sie von erfahrenen Referentinnen und Referenten. Die Treffen leben auch von dem, was du mitbringst.

Es gibt nicht nur ein Seminarprogramm, sondern auch Gesprächsgruppen und Freizeitangebote. Du kannst Sport machen oder dich als Künstlerin oder Künstler versuchen. Du bekommst Tipps zum Umgang mit HIV am Arbeitsplatz oder kannst dich schlau machen, wie du etwas für dich und andere tun kannst. Bring deine Themen mit!

Alle Treffen finden im DGB-Bildungswerk in Hattingen statt. Eine Übersicht zu den landesweiten Positiven Treffen in NRW und die Schwerpunktthemen in diesem Jahr findest du auf den folgenden Seiten.

12. bis 14. Februar 2016

STRAFTATBESTAND HIV?

Keine Rechenschaft für Leidenschaft!

Nach wie vor werden in Deutschland Menschen mit HIV verurteilt, nachdem es beim Sex zu einer HIV-Übertragung gekommen ist. Sogar wenn nur die Möglichkeit dazu bestanden hat, ohne dass es tatsächlich zu einer Übertragung gekommen ist [HIV-Exposition], kann das zu einer Verurteilung führen. Die Kriminalisierung der HIV-Übertragung und HIV-Exposition erfolgt über den Straftatbestand der Körperverletzung.

Nach vorherrschender Rechtsprechung müssen HIV-Positive auf den Gebrauch von Kondomen bestehen oder ihre Partnerinnen und Partner über die Infektion informieren. Diese Auslegung des geltenden Rechts ist keineswegs zwangsläufig, sondern gründet

oft auf der Annahme, auf diese Weise zur Verhinderung von HIV-Infektionen beizutragen. Mehr oder weniger neue medizinische Erkenntnisse, wie der Schutz durch wirksame HIV-Therapien vor einer möglichen HIV-Übertragung, können zunehmend eine Rolle in der Rechtsprechung einnehmen. Aber auch die generelle Frage danach, wer die Verantwortung für den Schutz vor einer HIV-Infektion trägt muss in der Rechtsprechung endlich neu diskutiert werden.

Jacob Hösl, Rechtsanwalt und Vorstand der Aidshilfe Köln, wird über die aktuellen Entwicklungen in der Deutschen Rechtsprechung referieren und Fragen rund um den vielschichtigen und komplexen Themenkreis diskutieren und beantworten.

Referent:

Jacob Hösl, Rechtsanwalt

Leitung und Moderation:

Kelly Cavalcanti und Christian Naumann

15. bis 17. April 2016

HIV IST DOCH EIN ALTER HUT

Älterwerden mit HIV heute

Mit einer frühzeitig diagnostizierten und behandelten HIV-Infektion hat man annähernd die gleiche Lebenserwartung, wie Menschen ohne HIV! Das lesen wir heutzutage immer öfter. Ein Grund zu feiern! Oder? Welche unerwünschten Langzeitnebenwirkungen kann die medikamentöse Therapie mit sich bringen? Welche Erkrankungen sind HIV-bedingt, welche sind „normale“ Alterserkrankungen?

Ein Überblick über Studiendaten und was im medizinischen Alltag geschieht, versuchen diese Fragen zu beantworten. Doch Zahlen und Medizin bilden nur einen Teil des Älterwerdens mit HIV ab.

Die zunehmende Alterung der deutschen Bevölkerung stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. In den Bereichen der Altersvorsorge, Alten- und Seniorenarbeit, Gesundheit und Pflege werden neue Konzepte entwickelt, die den Bedürfnissen und Ansprüchen der Menschen gerecht werden sollen. Partizipation und Teilhabe werden darin immer öfter verankert und gefordert.

Auch die 2015 gegründete Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren, BISS, stellt sich der Herausforderung eines selbstbestimmten und diskriminierungsfreien Lebens in allen Bereichen der Seniorenarbeit. Gemeinsam mit einem Vorstand von BISS werden auch die sozialpolitischen Aspekte des Älterwerdens mit HIV (nicht nur für Schwule) betrachtet.

Referent:

Dr. Christoph Boesecke, Uniklinik Bonn
Vorstand BISS

Leitung und Moderation:

Alexandra Frings und Ralf Dierichs

26. bis 29. Mai 2016

THEATER UND STRATEGIE

XL-Wochenende von POSITHIV HANDELN

THEATERWORKSHOP ZUM THEMA FAMILIE/PARTNERSCHAFT

Das Leben mit HIV hat Auswirkungen auf einen selbst, auf Familie, Partnerschaft sowie den Freundeskreis. Wann erzähle ich wem, dass ich HIV-positiv bin? Wir wissen nicht, mit welchen verinnerlichten Bildern wir konfrontiert werden. Vielleicht sind uns unsere eigenen Bilder noch nicht bewusst. Spielerisch können wir uns diesen Bildern nähern, sie kennenlernen und auch ändern. Mit viel Spaß werden wir uns stärken, um unser Leben mit HIV nicht mehr als großes Geheimnis in uns zu tragen, sondern zu lernen, wie und mit wem wir darüber reden können.

POSITHIV HANDELN

Wir zeigen Präsenz: Im vergangenen Jahr hat POSITHIV HANDELN durch politisch motivierte Aktionen vor Ort kontinuierlich dazu beigetragen, die facettenreichen Bilder des Lebens mit HIV in unsere Gesellschaft zu tragen. Wir stoßen Veränderungen an. Wir mischen uns politisch ein und setzen Zeichen für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit HIV und Aids. Ihr erhaltet Einblick in Aktionen und Projekte, bei denen ihr mitarbeiten könnt. Ihr könnt eure eigenen Themen und Ideen mit einbringen in die immer größer werdende Bewegung von POSITHIV HANDELN.

Referenten:

Marcus Brien, Theaterpädagoge
Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft POSITHIV HANDELN

Leitung und Moderation:

Sabine Jankuhn
Alexandra Frings und Ralf Dierichs

29. bis 31. Juli 2016

HIV-ART und PILATES

Kreativität und Bewegung

HIV-ART

Abenteuerliches Malen und Gestalten, so könnte der Workshop bezeichnet werden. Weder Material, noch Vorkenntnis oder gute Laune sind mitzubringen. Das Material liegt bereit und du wirst betreut, geleitet und auch in Ruhe gelassen. Spontan, ohne vorher gefertigte Skizzen oder detailgetreuen Plan wird sich dem Malprozess anvertraut. Jeder Mensch besitzt kreative Fähigkeiten, sie müssen nur geweckt werden.

PILATES

Sanfte Wirbelsäulenmobilisation und Übungen zur Kräftigung wechseln sich ab und werden harmonisch miteinander verbunden. Dabei leitet uns die Atmung durch die Bewegung, und die Entspannung kommt auch nicht zu kurz. Alle Übungseinheiten sind ganzheitlich: Körper und Geist werden durch die Kraft der Vorstellungsbilder miteinander verknüpft. Das Ergebnis ist ein flexibler und gleichzeitig kraftvoller gesunder Körper.

Unter Anleitung von:

Regine Merz, Kunsttherapeutin | HIV-Art
André Kraft, Personal Trainer | Pilates

Leitung und Moderation:

Alexandra Frings und Ralf Dierichs

14. bis 16. Oktober 2016

DISKRIMINIERUNG!?

Fremdwahrnehmung und Selbstwahrnehmung

Wie leben wir mit unserer HIV-Infektion? Welche Auswirkungen haben HIV und Aids im Spiegel der Gesellschaft und wie wirken sich diese auf der individuellen Ebene aus. Wie alltäglich sind Diskriminierung und Stigmatisierung – sowohl durch andere als auch durch uns selbst? Was ist für uns selbstverständlich geworden und gegen was wehren wir uns noch? Wie funktioniert verinnerlichte Stigmatisierung und wie lässt sich diese auflösen? Welche Macht haben die noch immer existierenden „alten“ Bilder von HIV von der tödlichen Bedrohung und leichter Übertragbarkeit? Und wie lassen sich Symbolik und Realität zusammenbringen?

Dr. Dr. Stefan Nagel gibt Einblicke in die Ursachen der Stigmatisierung HIV-positiver Menschen und den daraus resultierenden Folgen für die Wahrnehmung der Erkrankung und zur Bewertung von Normverstößen und Diskriminierungsprozessen.

Referent:

Dr. Dr. Stefan Nagel, Dresden

Leitung und Moderation:

Kelly Cavalcanti und Christian Naumann

9. bis 11. Dezember 2016

HIV UND THERAPIE

Immer noch die Fragen nach dem Warum, Wann und Womit?

Je früher antiretrovirale Medikamente eingenommen werden, desto größer ist der gesundheitliche Nutzen für HIV-Positive. Der Schaden, den die unbehandelte HIV-Infektion anrichten kann, wird reduziert und sowohl die Lebenserwartung als auch die allgemeinen gesundheitlichen Risiken werden vergleichbar mit denen HIV-negativer Menschen. So lautet das Ergebnis der im Jahr 2015 veröffentlichten START-Studie (Strategic Timing of Antiretroviral Treatment). Nun ist mit der START-Studie auf wissenschaftlich höchstem Niveau belegt, dass eine frühe Therapie deutlich besser ist als eine abwartende Haltung. Wissenschaftliche Daten, Behandlungsleitlinien und Empfehlungen sind das eine, die Umsetzung derer das andere.

Unabhängig von der Frage nach dem günstigsten Zeitpunkt, mit der HIV-Therapie zu beginnen, stellt sich nach wie vor die Frage, wie die Therapie durchgeführt werden sollte. Welche Medikamente, in welcher Dosierung und mit welchen Einnahmeregeln sind individuell am sinnvollsten? Was spricht für oder aber auch dagegen, mit einer Therapie zu beginnen und welche Rolle spielt dabei das Thema Schutz durch Therapie? Welche Neben- und Wechselwirkungen haben (auch die neuen) Präparate, die derzeit verfügbar sind?

Diese und andere Fragen zu aktuellen Entwicklungen zum Thema Therapie werden wir mit Bernd Vielhaber bei diesem Treffen gemeinsam diskutieren können.

Referent:

Bernd Vielhaber, Medizinjournalist, Edemissen

Leitung und Moderation:

Kelly Cavalcanti und Christian Naumann



XXelle PLUS

Positive Aktivistinnen in NRW

Selbstbewusst leben und selbstbestimmt handeln. Den fachlichen Austausch ermöglichen und gemeinsam Stellung beziehen!
Unter diesem Motto treffen sich bei XXelle PLUS HIV-positive Aktivistinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen, die sich in HIV- und Aidsprojekten engagieren. Ziel von XXelle PLUS ist die Vernetzung von Frauen mit HIV und Aids, die Interesse an einer aktiven Selbsthilfe haben.

Geplant sind ein eintägiges Vernetzungstreffen im Frühjahr und ein zweitägiges Kommunikationstraining. Die Termine für 2016 werden Anfang des Jahres online unter xxelle.de und positivhandeln.de bekanntgegeben.

Für weitere Informationen zu XXelle PLUS kannst du dich telefonisch unter 0221 20203-32 an Birgit Körbel, Aidshilfe Köln, oder per E-Mail an koerbel@aidshilfe-koeln.de wenden.

Impressum

Herausgeber

Aidshilfe NRW e.V.

Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Fon 0221 925996-0 | Fax 0221 925996-9

info@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Redaktion

Markus Schmidt und Gaby Wirz

Layout

Markus Schmidt

Fotos

french_03 | photocase.de

Druck

Druckhaus Süd Köln | Januar 2016

gefördert vom

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



posithivhandeln.de

